



## Kunst-Stadt-Spaziergang

Abendliche Beizentour mit André Grab, dem Sohn des Surrealisten Walter Grab

**Dienstag, 28. Januar 2024, 18 Uhr** (Treffpunkt: Kunstmuseum Olten)

Unterwegs hören wir Geschichten über das Leben und Gedichte des Künstlers Walter Grab

**Mit wechselnden Gästen durchstreifen wir Olten, um die Stadt und ihre nahe Umgebung immer wieder neu zu entdecken. Auf den Rundgängen schärfen wir den Blick für unterschiedliche Aspekte des städtischen Lebens und für die Qualitäten des gestalteten Raums.**

Der Schweizer Surrealist Walter Grab (1927–1989), dessen Werk aktuell im Kunstmuseum zu sehen ist, war ein «Kind der Nacht». In seinen Gemälden ist die Nacht allgegenwärtig, selbst arbeitete der Künstler oft nachts oder war bis zur Polizeistunde in den Kneipen von Zürich unterwegs. Aus aktuellem Anlass begeben wir uns auf dem Kunst-Stadt-Spaziergang im Januar deshalb mit André Grab, seinem Sohn, auf eine Oltner Beizentour. Denn auch ausserhalb seiner Heimatstadt hatte Walter Grab seine «Lieblingsbeizen» – u. a. das Bahnhofbuffet Olten, das jedoch leider seit Anfang Jahr geschlossen ist. Aber Oltens Beizenlandschaft hat auch sonst viel zu bieten.

Gasthäuser sind seit jeher wichtige Orte des öffentlichen Lebens. Hier trifft man sich nicht nur des Essens oder Trinkens willen, sondern auch, um zu diskutieren, zu philosophieren, zu protzen, zu kokettieren oder zu politisieren, um sich zu verlieben oder zu streiten; und all das bis spät in die Nacht oder gar bis in die frühen Morgenstunden hinein... in «Spunten» – «Kneipen» – «Knöllene» (Züri-Dütsch).

Für Walter ebenso wie für André Grab waren diese Orte zwar auch mit Kopfschmerzen und wilden Erinnerungen verbunden, sie boten ihnen vor allem aber den Nährboden für kreativen Gedankenaustausch und Anregungen für Gedichte, literarische Texte und Gemälde. Der Stammtisch, der Literaturclub oder der Salon waren immer schon die inoffiziellen Bühnen des Kulturbetriebes. Auch in Olten. Wir bewegen uns entlang von Gaststätten, die André Grab – als Zürcher – vorher nie betreten hat und machen sie zur Bühne, mit Mini-Lesungen von Texten von Sohn und Vater Grab, «stolz» zurückblickend auf «die Leben und die Welten des Walter Grab» oder «mit Gamsbart, Colt, Skalpell und Zigaretten ab ins All.»

**André Grab (\*1952) ist der Sohn des Schweizer Kunstmalers und Surrealisten Walter Grab. Nach der Tätigkeit als Buchhändler arbeitete er in der Filmbranche, im Bereich Lizenzen, Weltvertrieb und Produktion. Seit Ende der 1970er-Jahre veröffentlicht er regelmässig Kurzgeschichten, Kolumnen und Reportagen in Schweizer Zeitungen.**

**Hinweis:** Der Kunst-Stadt-Spaziergang dauert etwas länger als üblich, bis ca. 21 Uhr. Gäste dürfen jederzeit dazustossen oder sich frühzeitig ausklinken. Es muss kein Alkohol konsumiert werden. Wir freuen uns vielmehr auf einen literarischen Rausch.

**Tour: einkehren: Hotel Taverne «Zum Kreuz» 18.15–18.45 Uhr / passieren: «Rathskeller» (Chöbu) und «Bahnhofsbuffett» / einkehren: «Gleis13» 19–19.40 Uhr / einkehren: «Galicia-Bar» ab 20.15 Uhr**